

NACHRICHTEN

MERDINGEN

Große Menge Sprengstoff entdeckt

Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses im südbadischen Merdingen (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) haben mit ständiger Gefahr durch ein hochexplosives Sprengstofflager gelebt. Die Polizei sprengte die Gemische kontrolliert auf einem nahegelegenen Maisfeld. Die Polizei entdeckte das Lager, nachdem ein 35-Jähriger am vergangenen Samstag schwer verletzt von einem Landwirt auf einem Acker gefunden worden war. Offensichtlich hatte er dort mit einem hochexplosiven Gemisch oder einer selbstgebastelten Bombe experimentiert. Der Mann schwebt in Lebensgefahr. Die Polizei sowie Feuerwehr und Rettungsdienste waren mit einem Großaufgebot vor Ort, ebenso zwei Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes. (dpa)

FREIBURG

Breisgauemetropole feiert Erfolge in Shanghai

Die Stadt Freiburg gibt seit dem Frühjahr ihre Visitenkarte in China ab und beteiligt sich an der Weltausstellung Expo in Shanghai. Dort stehen die Besucher aus Freiburg derzeit Schlange vor dem Freiburg-Stand. Allein im September und Oktober werden mehrere Delegationen mit insgesamt rund 180 Vertretern aus Politik und Wirtschaft nach Shanghai erwartet. Der Expo-Auftritt verschaffte der Stadt zahlreiche Einladungen, die Green City im Rahmen von nationalen und internationalen Veranstaltungen zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit einer PR-Agentur wird in China ein Journalistenwettbewerb durchgeführt. Teilnehmen können chinesische Reporter, die einen Beitrag über Freiburg und die Freiburg-Präsentation auf der Expo veröffentlichten. (kaz)

Wenn die Hemmschwelle sinkt

- Jugendgewalt geht zurück – die Brutalität steigt
- Polizei und Justiz suchen nach neuen Antworten

VON NILS KÖHLER

Hegne – Die Jugend wird immer gewalttätiger – diesen Satz aus der Stammischecke verweist die Forschung inzwischen ins Reich der Fabeln. Nach Jahren des Anstiegs stagniere die Jugendkriminalität „und ist sogar rückläufig“, sagt Hartmut Grasmück aus dem Stuttgarter Innenministerium. Er warnt davor, das Problem „zu überdramatisieren“. Grasmück kann sich dabei auf neuere Untersuchungen etwa des Konstanzer Kriminologen Wolfgang Heinz stützen. Der Jurist kommt zu dem Ergebnis, dass die öffentliche Wahrnehmung des Aspektes gegenüber der Kriminalstatistik diametral auseinanderdriftet. „Jugendgewalt und Jugendkriminalität werden in der Bevölkerung dramatisch überschätzt“, stellte Heinz am Montag bei einem Fachkongress zur Inneren Sicherheit der CDU Südbaden im Kloster Hegne fest.

Immerhin, das Problem treibt Polizei und Justiz zunehmend um. Zwar ist die Verfahrensdauer an den Gerichten Baden-Württembergs weitgehend kurz, und auch die Zusammenarbeit zwischen der Polizei, den Schulen und der Jugendgerichtshilfe gilt als vorbildlich; doch ein großes Problem ist die Wahrnehmung des Problems in der Öffentlichkeit. So räumten die Experten des hochrangig besetzten Kongresses übereinstimmend ein, dass die Bürger unter dem Eindruck einer zumindest „gefühlten“ Zunahme jugendlicher Gewalt stehen, gefördert auch durch die mediale Präsenz des Themas.

Um das Sicherheitsgefühl zu stärken, wurde vor wenigen Wochen das nächtliche Verkaufsverbot von Spirituosen an Tankstellen und Kiosken durchgesetzt. Aus Sicht der Landesregierung mit positiven Folgen. Zwar sei das Ganze für Tankstellenpächter nicht gerade erfreulich, so Hartmut Grasmück. Der Schritt sei jedoch „ein Element, um uns Luft zu verschaffen“.

Nicht von der Hand zu weisen ist in-



Jugendgewalt ist laut baden-württembergischer Kriminalstatistik leicht rückläufig. Nach Ansicht von Polizeiexperten steigt jedoch die Rohheit vieler Täter. BILD: DPA

dessen aus Sicht der Polizei eine zunehmende Verrohung und Brutalität bei Straftaten. Es mangle an Respekt auch gegenüber den Männern und Frauen in Uniform, beklagt Tagungsleiter Gerd Stiefel nicht als Einziger. Eine von vielen Ursachen sei der Wandel rund um die Familie. Kinder und Jugendliche seien häufig nach der Schule sich selbst überlassen, wie der Kriminaldirektor betonte. Mit allen Konsequenzen. Auch In-



„Die Polizei ist nicht der alles umfassende Problemlöser.“

Heribert Rech, (CDU), Landesinnenminister

nenminister Heribert Rech (CDU) verweist auf eine Aufrüstung – nicht nur verbaler Natur. Gewalt gehe zunehmend von Gruppen aus, zu denen sich häufig alkoholisierte Jugendliche zusammenschließen. „Die Polizei ist nicht der alles umfassende Problemlö-

ser“, stellte Rech auch mit Blick auf andere Felder fest, zu denen die Beamten verstärkt herangezogen werden. Die Diskussion gerade über die Ursachen von Jugendgewalt müsse „in die Gesellschaft getragen werden“. Die Möglichkeiten des Staates seien begrenzt, vor allem die Eltern seien gefordert, ihre Kinder – etwa beim Medienkonsum – stärker zu begleiten. Rech: „Wo gibt es heute noch einen Haushalt, wo der PC nicht im Jugendzimmer steht?“

Von einem Mangel an staatlichen Präventionsmaßnahmen könne dabei keine Rede sein, konstatierte abschließend der Präsident des Landeskriminalamts, Klaus Hiller. Das Problem sei vielmehr, dass niemand wisse, welche Projekte auch tatsächlich erfolgreich seien. „Wir haben eine riesige Projektlandschaft, die kaum zu überschauen ist“, sagte Hiller.

Dem soll nun abgeholfen werden. Für 1 Million Euro aus dem Topf der Landesstiftung werden künftig alle Vorhaben auf ihren Erfolg hin abgeklöpft. Hiller ist davon überzeugt, dass eine Evaluation die Arbeit deutlich verbessern wird.

Jugendgewalt im Detail betrachtet

Polizei und Justiz sehen einen deutlichen Handlungsbedarf auf dem Feld der Jugendgewalt. Neue Untersuchungen bringen gezielte Ansatzpunkte.

➤ **Gewaltdelikte:** Die Zahl der Gewaltdelikte, die von Jugendlichen begangen werden, ist nach einem Anstieg in den letzten Jahren rückläufig. Das stellen Untersuchungen etwa des Konstanzer Kriminologen Wolfgang Heinz fest.

➤ **Anzeigebereitschaft:** Die Bereitschaft, Einzelfälle anzuzeigen, hat laut Heinz zugenommen.

➤ **Nach Untersuchungen** des Polizeipsychologen Adolf Galliwitz (Fachhochschule der Polizei, Schwenningen) gibt es unter Mehrfach- und Intensivtätern eine auffallend hohe Gruppe von Menschen mit unbehandelter Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Das Defizit, das 5 bis 7 Prozent der Jugendlichen haben, sollte daher aus Sicht des Psychologen frühzeitig erkannt und behandelt werden.

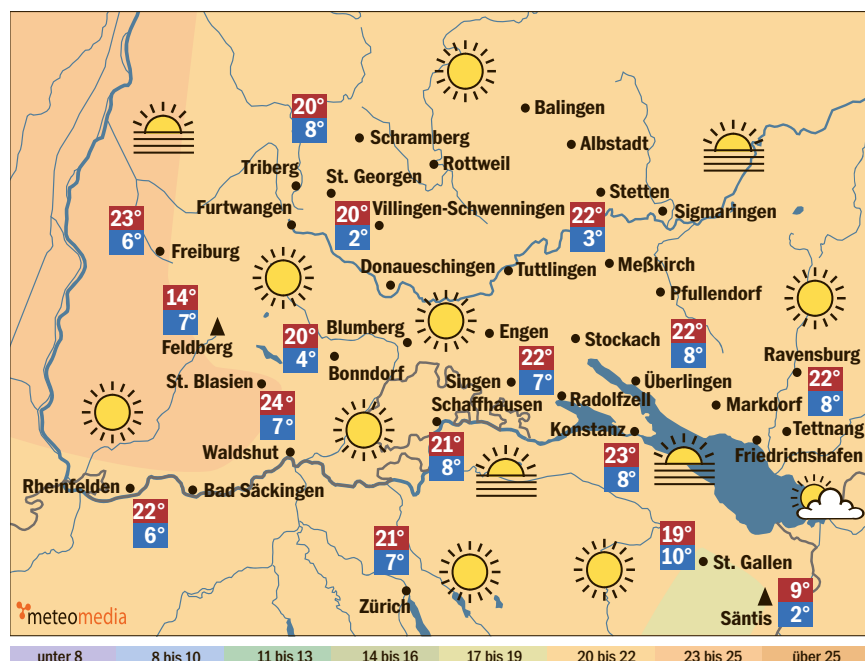
➤ **Erziehung:** Eltern müssen sich stärker in die Erziehung ihrer Kinder einmischen, die Medienkompetenz (kritischer Umgang mit dem PC) der jungen Menschen muss gestärkt werden. Die Ausbildung der Lehrer sollte verändert werden.

➤ **Kriminalitätsdarstellung:** Die Veröffentlichung von Kriminalität und Gewalt bedürfen auch der Gesamtdarstellung. Eine Dramatisierung kann die Realität verzerren.

➤ **Strafen:** Polizei und Teile der Justiz fordern höhere Strafen bei Übergriffen gegen die Polizei. So sollte es etwa einen höheren Strafrahmen im Falle von Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte geben.

➤ **Verfahrensdauer:** Die Gerichte in Baden-Württemberg haben bei Strafsachen zur Jugendgewalt nach Angaben der Präsidentin des Oberlandesgerichts Karlsruhe, Christine Hügel, bereits eine weitgehend kurze Verfahrensdauer. (nik)

DAS SÜDKURIER-WETTER www.suedkurier.de/wetter



AUSSICHTEN	HOCHRHEIN	SCHWARZWALD	BODENSEE
MITTWOCH	23° 9°	19° 7°	22° 9°
DONNERSTAG	24° 10°	20° 10°	23° 10°
FREITAG	24° 11°	17° 10°	22° 11°
SAMSTAG	19° 9°	13° 4°	18° 9°

SUNNE UND MOND Zeiten für Konstanz

Sonne	↑ 07:08	↓ 19:24
Mond	↑ 18:18	↓ 05:10
Mondphasen	☉ 23.09.	☾ 01.10.
	☾ 07.10.	☾ 14.10.

BIOWETTER

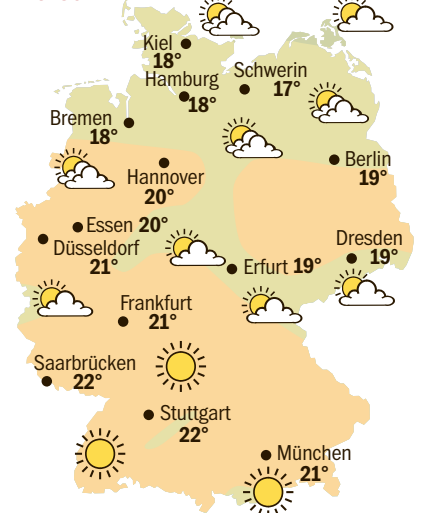
Biobelastung	gering	mäßig	stark
Kopfschmerzen	●	●	●
Herz/Kreislauf	●	●	●
Rheuma	●	●	●
Erkältung	●	●	●
Beifusspollen	●	●	●

REGION

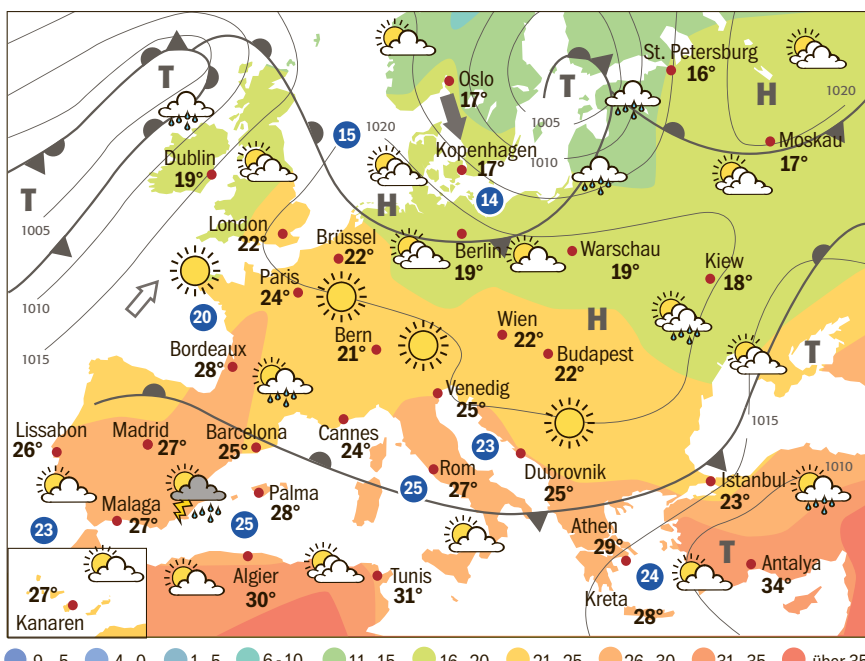
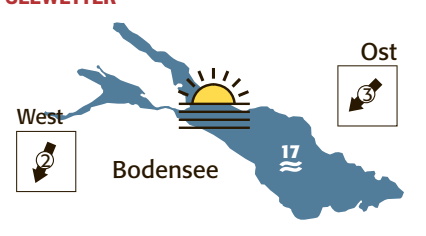
Viel Sonnenschein, maximal 24 Grad

Nach Auflösung von örtlichem Frühnebel zeigt sich der Tag im Schwarzwald sonnig. Am frühen Morgen liegen die Temperaturen zwischen 2 und 8 Grad, bis zum Nachmittag erreichen sie 20 bis 23 Grad. Auch entlang des Hochrheins trübt kaum eine Wolke den sonnigen Tag. Die Temperaturen steigen dort von 6 bis 8 Grad am frühen Morgen auf Höchstwerte zwischen 21 und 24 Grad am Nachmittag. Rund um den Bodensee herrscht nach Auflösung von örtlichem Frühnebel ebenfalls sonniges Wetter. Die Temperaturen steigen von morgendlichen 8 Grad auf maximal 23 Grad. Dazu weht meist schwacher Wind aus nordöstlichen Richtungen.

DEUTSCHLAND



SEEWETTER



WELTWETTER HEUTE	Amsterdam	Bangkok	Bombay	Bozen	Djerba	Eilat	Hongkong	Kairo	Kapstadt	Korfu	Locarno	Los Angeles	Madeira	Mailand	Malta	Melbourne	Miami	Montreal	New York	Palermo	Peking	Prag	Reykjavik	Rimini	Rio de J.	Salzburg	Sydney	Tel Aviv	Tokio	Zermatt
	wolkig	wolkig	wolkig	heiter	wolkig	sonnig	Regen	sonnig	Schauer	heiter	21°	35°	etwas Sonne	leicht bewölkt	wolkig	wolkig	wolkig	wolkig	heiter	heiter	23°	etwas Sonne	wenig Regen	leicht bewölkt	heiter	heiter	etwas Regen	zeitw. sonnig	wolkig	wenig Wolken

PEGELSTÄNDE Pegel gestern 12 Uhr

Bodensee (Konstanz):	3.84 m -4 cm
Rhein (Basel):	5.69 m -3 cm

BERGWETTER

